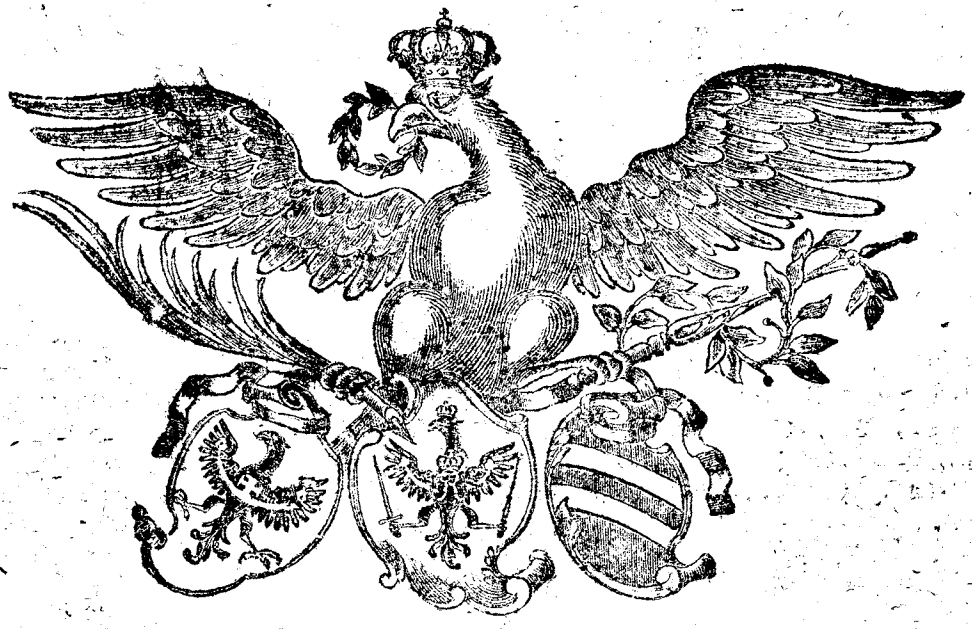

Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1785. Sonnabends den 2. April. No. 38.

Berlin den 29. März.

Se. königl. Majestät haben den Hofrath und Kolonierichter in Preußen, Herrn Ludewig Anton Espanhiac, zum Direktor des Notarien-Kollegii daselbst allergnädigst bestellet.

Vorgestern war bei Ihro Maj. der Königin Cour und Souper.

Verwichenen Sonnabend Mittags starb hieselbst nach einer langen Entkräftung, der königl. geheime Ober-Finanz-Krieges- und Domainenrath, Herr Jacob Friedrich Krause, in einem 65 jährigen Alter; es hat derselbe dem königl. Hause 39 Jahre mit aller Rechtschaffenheit und unermüdetem Eifer gedienet. Seine hinterlassene Familie beweinet den zärtlichsten Gatten und Vater, so wie ein jeder der Ihn kannte, den Verlust eines wahren Menschenfreundes bedauret, und Sein Andenken stets feiern wird.

Aus Stettin ist die Nachricht eingegangen, daß Se. Excellenz der Generallieutenant und Gouverneur der Festung Stettin, Herr Levin Friedrich von Haacke, im 71sten Jahre seines Alters daselbst verstorben ist, nachdem derselbe dem königl. Hause 56 Jahr treue und ersprießliche Dienste geleistet.

Braunschweig den 19. März.

In dem bischöfl. hildesheimschen Städtchen Bockenem sind am 1. dieses durch eine Feuersbrunst 112 Wohnhäuser eingeäschert und über 500 Personen ihres Obdachs beraubt worden. Bei der großen Kälte dieses Tages konnten die Spritzen nicht zur Rettung gebraucht werden, und über 200 Personen haben ihre Glieder beim Löschen verfroren, und befinden sich in der traurigsten Lage.

Petersburg den 22. Febr.

Bey der Rußisch-Kaiserl. freyen Oekonomischen Gesellschaft ist die Preisschrift: über die dienlichste Futterungsart der Kühe im Sommer sowohl als im Winter, und deren Behandlung überhaupt vom 56 — 60ten Grade, und wie die Kühe mehr und fettere Milch, als ge-

wöhnlich, geben ꝛc. ꝛc. mit der Devise: diese Preisfrage enthält ganz die Erfüllung meiner Wünsche, bekrönet und ihr die goldene Medaille der Gesellschaft, wozu Seine Erlaucht der Herr General-Feldmarschall und verschiedener Orden Ritter Graf Tschernischev 25 holländische Dukaten ausgesetzt haben, zuerkannt worden. Der Verfasser derselben ist in dem versiegelten Zettel der Oberbineninspektor und Amtsrath Riem zu Breslau in Schlesien.

Wien, den 26. März.

Vergangenen Mittwoch den 23. d. M. Abends gegen 7 Uhr, wurde in der Hofpfarrkirche, in Beyseyn Sr. Majestät des Kaisers, des Erzherzogs Franz, und eines zahlreichen Hofstaates, die Pumpermette gehalten.

An dem hierauf folgenden Gründonnerstage, Vormittags um 8 Uhr, erhoben sich Se. Majest. abermal, in Begleitung Sr. K. H. des Erzherz. Franz, und Ihres gesammten Hofstaates, nach der Hofpfarrkirche, und wohnten daselbst der von dem Hof- und Burgpfarrer gelesenen stillen Messe bey, empfiengen sodann aus dessen Händen, nebst allen K. K. Ministern, geheimen Räthen und Kämmerern das heil. Abendmahl, und verblieben hierauf bey der Predigt, dem Amte und den an diesem Tage üblichen Kirchenceremonien. Nach Endigung derselben wurde das Hochwürdige in dem Ciborium in die nächst dem hohen Altare befindliche geistliche Schatzkammer übertragen, und daselbst zur öffentlichen Anbetung ausgesetzt, wobey 2 Priester, dann die adelichen Leibgarden, und die Kaiserl. Königl. Kammerpartheyen, den ganzen Tag hindurch, abwechselnd, die Bethstunden hielten. Des Kaisers Majest. aber begaben sich nach dem grossen Vorgemache, wo Allerhöchstdieselben, dem jährlichen Gebrauche gemäß, an zwölf der ältesten Armen dieser Stadt, die Fußwaschung und Speisung öffentlich vornahmen.

Am Charfreytage Vormittags gegen 9 Uhr begaben sich Se. Majest. mit des Erzherzogs Franz K. H. von dem Hofstaate begleitet, sämmtlich in Trauerkleidern, wieder in die Hofpfarrkirche, und wohnten allda der Predigt, dem Paßionsamte, und den übrigen Kirchenceremonien dieses Tages bey. Des Abends war, wie Tages vorher, Pumpermette, wobey Se. Majest. und Se. K. H. sich wieder einfanden.

Heute am Charsamstage erschienen Allerhöchstdieselben vor 10 Uhr Vormittags bey der Litaney, dem Hochamte, und der Vesper in der Hofpfarrkirche.

„Nachdem zu Anfange voriger Woche der Winter Hofnung gemacht hatte, uns bald zu verlassen, der Schnee mit Macht aufthauete, und das Reaumürsche Thermometer am 13. d. M. schon auf 1/2 Grad über den Gefrierpunkt gestiegen war, so fiel es am 14. wieder bis zu 5 unter 0, und die 2 folgenden Tage brachten uns einen tieferen Schnee, als wir zuvor gehabt hatten. Ungeachtet die Sonne am Tage schon stark wirkt, so verminderte sich der Schnee an denen darauf folgenden sehr schönen Tagen doch nur langsam, da es, bey 7 und 8 Gr. Kälte, jede Nacht wieder gefror.

Aus Klagenfurt wird ebenfalls berichtet, es sey am 13. d. M. so häufiger Schnee gefallen, daß am folgenden Tage der nach Steyermark abgegangene Postwagen zurückkehren mußte, weil es unmöglich war, auf der Strasse fortzukommen, bis an den folgenden Tagen die Wege gebahnet wurden.

Doch aus Presburg wird gemeldet, daß allda der Eisstoß in der Donau bereits in der Nacht zwischen dem 21. und 22. d. M. aus einander gegangen sey, ohne Gefahr und Schaden zu verursachen, und schon am folgenden Morgen sah man keine Eisschollen mehr auf dem Wasser, das seitdem, wie vorher mit Plätten u. Kähnen befahren wird.

Von Brandeis schreibt man, daß daselbst am 15. d. M. des Abends, begleitet von einem der heftigsten Gußregen, ein so gewaltiges Donnerwetter ausgebrochen sey, als man kaum in dem heißesten Sommer noch erfahren hätte.

Prag den 20. März.

Aus der Gegend von Bunzlau melden gewisse Nachrichten, daß unweit dem Städtchen Friedland in Böhmen in dem dasigen Gebirge zwey Esterhazische Husaren in dem häufigen Schnee stecken geblieben, und samt den Pferden todt gefunden worden sind.

Augspurg den 18. März.

Zu Regenspurg ist die Donau an vielen Orten ganz bis auf den Grund zugefroren. Der Rhein, welcher zu Laufenburg über Felsen herabstürzt und den so genannten Laufen bildet, ist jetzt so seicht daß wirklich Felsenstücke aus demselben hervorragen, die seit 30 Jahren nicht mehr sichtbar waren. Auch ist der Rhein dort zugefroren, welches eine seltene Erscheinung ist, welche im vorigen Jahre der strengen Kälte ungeachtet nicht geschah.

Aus Oberdeutschland den 22. März.

In der Pfalz war an einigen Orten den 14. dieses die Kälte 2 Grad stärker als am 1. dieses Monats. — In Baiern ist die Kälte zu Anfang dieses Monats so grimmig gewesen, daß man eine erstaunende Menge Vögel, Haasen, Wildpret, ja sogar Menschen, auf den Landstraßen und Feldern erfroren gefunden hat. — Am 9ten dieses fing bei Flörsheim das Mayneis an loszubrechen, und ging die Nacht durch so häufig fort, daß das mainzer Marktschif bereits wieder nach Frankfurt fährt. Auch ist der Main von Wertheim an wieder schifbar, aber noch immer klein, daß die Schiffer sehr wenig laden können.

Hof im Voigtlande den 17. März.

Ein Mann der ehedem mit Herrn von Kempele in einiger Verbindung stand, und der sich ohngefehr ein Jahr lang in einem nahe bei Hof gelegenen Dorfe aufhält, hat eine redende und singende Maschine in der Gestalt eines sitzenden Mannes zu Stande gebracht; vor der Statue ist ein kleines Kegelspiel angebracht, dessen Kugel in einem nebenangebrachten hohlen Baum, und von diesem in die um ihn herumgewundene Schlange steigt, und sich denn aus deren Rachen in die Kegel stürzt. Auf die Frage wie viel die Kugel umgeworfen, giebt die Maschine sehr deutlich die Zahl der umgefallenen, und der noch stehenden Kegel genau und wiederholt an. Sie giebt nicht allein verschiedene Farben, sondern auch die Stunden und Minuten einer Uhr an, die sich der Verfertiger von einem Zuschauer geben läßt. Zuletzt singt sie ein Liedchen in meistens sehr verständlichen Worten. Wenn der Künstler einmal die Maschine aufgezogen hat, so berührt er sie denn nicht weiter, sondern bleibt immer zwei Schritt von ihr entfernt.

Radkersburg in Unter Steuer, den 3. März.

Hier lebt ein Weber und Herr seines Hauses, nicht aber seines Weibes sonst ein witziger Kopf. Sein Weib prügelt ihn ab, so oft und wie sie es nur immer für gut befindet. Es geschah nun, daß sie sich wieder vertrugen, und die Frau ergrif ihre theure Hälfte, und warf den armen Tropf ohne alle Umstände gerade unter den Tisch, als eben der Nachbar ins Zimmer trat. Was ist das Herr Nachbar, warum denn heute unter dem Tische? Der Weber wußte sich gleich zu fassen, und sprach: Was geht das dem Herrn Nachbar an? ich bin Herr vom Hause, und kann sitzen wo ich will.

Riga den 12. März.

Nach Briefen aus Petersburg ist der General Lieutenant, Graf von Anhalt, von da nach Archangel gereiset, um die Merkwürdigkeiten dieses Seehavens und andere Oerter der dortigen nördlichen Gegenden in Augenschein zu nehmen. Nach eben diesen Briefen befinden sich Ihro Kaiserl. Majestät nebst der gesammten Kaiserl. Familie in erwünschtem Wohlseyn.

Niederelbe den 8. März.

Nach Privatberichten aus dem Haag sollen die Generalstaaten entschlossen seyn, keine der Forderungen Sr. Kaiserl. Majestät, von welcher Art sie auch seyn mögen, zu bewilligen.

Stockholm den 8. März.

Bis in die Mitte des Februars war hier sehr gelinde Witterung, aber seit der Zeit hat

sich ein neuer Winter eingestellt, und es ist viel Schnee gefallen. Zu Anfange des Februars hat man in Westgothland verschiedene Erdbeben verspürt.

Hamburg den 22. März.

Seit einigen Tagen schien eine gelindere Witterung das Ende dieses langen Winters anzuzeigen; aber in der vergangenen Nacht hat es mit einem Nordwestwinde wieder so stark gefroren, als es nur immer im Januar zu frieren pflegt. Auch steht die Elbe noch, und die Landleute kommen noch immer mit Schlitten vom Billwärder auf selbiger zur Stadt. Im vorigen Winter waren um diese Zeit schon Schiffe aus der See an unsere Stadt gekommen.

London den 4. März.

In einem unserer öffentlichen Blätter wird behauptet, daß in kurzem alle Handelsstädte in England Bittschriften übergeben werden, um zu verhindern daß der neue zwischen Großbritannien und Irland in Vorschlag gebrachte Handlungsplan nicht angenommen werde.

Die Lords der Admiralität haben Befehl nach Portsmouth ergehen lassen, das königliche Schif Regulus von 44 Kanonen in größter Eile ausrüsten zu lassen. Es soll, dem Vernehmen nach, mit einem besondern Auftrage ausgesendet werden.

Aus Spanien.

Der König hat unter dem 20. Februar die bevorstehenden Eheverbindnisse seiner Enkelin, der Infantin Carlotta, mit dem Infanten Don Juan von Portugall, und seines Sohnes Don Gabriel, mit der Infantin Maria Vittoria von Portugall, förmlich allen Staatsämtern kund machen, und zugleich anzeigen lassen, daß das Verbindungsfest am 27. 28. und 29. März in größter Gala soll gefeyert werden. An dem ersten Tage nämlich wird der Portugiesische außerordentliche Bothschafter bey Hofe seinen Einzug halten, um im Namen seines Hofes, die Infantin Carlotta zu begehren, und des Abends den Heurathsvertrag zu unterzeichnen. An den folgenden Tagen wird bey Hofe für den Adel und für alle Beamte Handkuß seyn, sodann aber wird der gesammte Hof einen feyerlichen Kirchgang nach der Kirche der Madonna d'Attoccia antreten, um dem Höchsten zu danken. — Ein gleiches wird in den nämlichen Tagen zu Lissabon geschehen.

Es sind nun auch schon alle Personen ernannt, die den Hofstaat des Infanten Don Gabriel ausmachen sollen, und darunter ist der Marchese di Almadovar zum obersten Kämmerer ernannt: vermuthlich also wird derselbe seinen Gesandschaftsposten zu London, für den er bestimmt war, nicht ersetzen.

Der neue Finanzminister Don Petro Lopez de Llerena ist, dem Vernehmen nach, bey dem Könige und dem Prinzen von Asturien ungemein beliebt. Man glaubt, daß seine Ernennung in dem Regierungssysteme von Spanien Epoche machen wird, wenn es wahr ist, daß er den sogenannten phisiokratischen Grundsätzen zur Einführung einer einzigen Grundsteuer ergeben ist, und eine solche in Spanien an der Stelle der bisherigen vielfachen andern Abgaben festsetzen will — besonders aber, wenn er hierinnfalls glücklicher ist, als sein Vorgänger Enseneda in Spanien, und Herr Türgot in Frankreich es gewesen sind.

Aus Mexiko ist die Nachricht von dem Tode des dasigen Vicekönigs, Don Galvez, eingegangen. Anstatt des verstorbenen hat der Graf von Galvez, ein Neffe des Ministers von Indien, die Würde eines Vicekönigs einstweilen angetreten.

Breslau, den 2. April.

Heute wird im Wäserischen Schauspielhause aufgeführet: Die Lästerschule, ein Lustspiel in 5 Akten, aus dem Englischen des Herrn Sherian.

A. — 5. — IV. — 5. — I. u. T. a. L.

Nachtrag

Nachtrag ad No. 38. Sonnabends den 2. April. 1785.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung, ist zu haben:

Entwurf eines allgemeinen Gesetzbuchs für die Preußischen Staaten, 1ter Theil, 2te Abtheilung, gr 8. Berlin, 785 1 Rthl. 13 sgr.

C. N. Hausens allerneueste Staatskunde von Holland, 2tes Stück, 8. das. 785 10 sgr.

Aussichten für die Religion, 8. Frankf. und Leipz. 785 5 sgr.

Lichtenberg, Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte, 2ter Bd. 4s St. 8. Gotha, 784 15 sgr.

Geschichte der Aerostatik, historisch physisch und mathematisch ausgeführt, 2ter Theil, mit Kupf. gr 8. Strasb. 784 23 sgr.

Neueste Staatskunde von Deutschland, 1ste Abtheilung, 4. und 5tes Stück, gr 8. Frankf. und Leipz. 785 20 sgr.

Ant. L. B. de Stoerck, Praecepta Medico-Practica, Tom. II. 8. maj. Viennae, 784 1 Rthl.

Des Verfassers der Religionsphilosophie geistliche Reden auf alle Sonntage des Jahres, 4 Bände, 8. Augsb. 784 2 Rthl. 20 sgr.

Zugaben zur Philosophie der Religion, von demselben Verfasser, 1ster Band, 8. daselbst, 785 1 Rthl.

(Fernerweiliger Verkaufs-Termin des Sturtzischen *Fundi.*) Die Breslauischen Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß zu anderweiten *Licitations-Terminen* auf das dem hiesigen Bürger, Kauf- und Handelsmann tit. Carl Friedrich Sturtz zuständige auf der allhiesigen Junkerngaße am Ecke des nach dem Dorotheenstege führenden Gäßgens sub No. 608. belegene und auf 12733 Rthl. 8 Ggr. gerichtlich gewürdigte Hauß samt Zugehör, als worauf bereits 7600 Rthl. geboten worden, der 19 May, der 14 Julii, besonders aber der 8 September *c. a.* anberaumet worden; an welchem daher Kauflustige vor dem Deputato Collegii Herrn Assessor Müller Vormittags um 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle sich gebührend einzufinden, ihre Gebote in dermaligen schweren Courant darauf abzulegen, und demnächst zu gewärtigen haben, daß ermeldeter *Fundus* dem Meistbiethenden und am besten Zahlenden ohnfehlbar *adjudiciret*, auf die nach Ablauf des leztern peremtorischen Termins einkommenden Gebote aber nicht weiter reflectiret werden wird. Breslau den 22 Februar 1785.

(*Edictal-Citatio* des Carl Ludwig Hohenthal.) Von denen Königl. Hof- und Stadtgerichten allhier wird der aus Cüstrin gebürtige Schloßergeselle in die Fremde gegangene seit länger als 10 Jahren seit erlangter Majorennität, ohne daß man die geringste Nachricht von seinem Leben und Aufenthalt haben können, abwesender Carl Ludwig Hohenthal, oder Falls derselbe nicht mehr am Leben, dessen etwanige Erben, auf Ansuchen des ihm bestellten Curatoris Schiffbaumeister Große und dessen Geschwister und benanntlich nächste Intestat-Erben: als *a)* des Bäckermeister Friedrich Wilhelm Hohenthal zu Königsberg in der Neumark, *b)* der Charlotte Christiane verehl. Schneidermeister Schmiskes allhier, *c)* des Schneidermeister Johann Christian Hohenthal zu Frankfurt an der Oder, zu Erhebung seines in circa 500 Rthl. bestehenden Elterlichen Erbtheils auf den 30 December *a. c.* edictaliter und unter der Verwarnung, daß im Ausbleibungsfall, er der Hohenthal und seine etwanige Leibes- und Testaments- oder andere Erben, für todt erkläret, und sein Erbtheil seinen bekannten nächsten sich als Intestat-Erben legitimirenden Geschwistern verabfolgt werden solle, hierdurch öffentlich vorgeladen. Wornach sich der Hohenthal und dessen etwanige Leibes- und Testaments-Erben gebührend zu achten haben. Cüstrin, den 24 Febr. 1785.

(Bücher-Anzeige.) Bey Michael Gröll in Warschau ist neu herauskommen, und in der Hertelschen Handlung in Leipzig in der Messe zu haben: Dzieła rożne wierszem i prozą, przez P. Gurskiego, 12. w Warsz 1785. Etat politique, militaire et civil de la Polgne et du Grand Duché de Litthuanie, redigé depuis la Diète de Grodno, 1784. m. 16. à Warsowie. Fabrykant Londyński, czyli Rozpacz Szczęśliwa, Dramma w 5 Aktach napisane po Francuzku przez P. de Falbaire, a przełożone na Polski ięzyk przez Jana Baudouin, 8. w Warsz. 1784. Fanni, czyli Zal szczęśliwy, przypadek Angielski, przekładania z Francuskiego na Polski ięzyk przez Jeymość Pannę Zofią Załuszczyńską, 8. w Warsz. 784. — Narodu Polskiego od początku Chrześciaństwa. Panowanie Piastow, Tom. V. 8. maj. w Warsz. 1784. Der 6te Theil ist unter der Presse. Dieses Werk ist mit den zweiten Theil angefangen worden. So bald der erste Theil herauskommt, wird die Gröllische Handlung in Warschau eine deutsche und eine französische Uebersetzung, unter Privilegien, besorgen lassen. Magazyn Warszawski, pięknych nauk, kunsztów, i rożnych wiadomości dawnych i nowych, dla zabawy i pożytku osob oboiey płci wszelkiego stanu i smaku. Przez Autora Pam. Histor. Politycz. Roku pierwszego 1784. Części cztery, 8. w Warsz. za przywileiem. Dieses Werk wird fortgesetzt. Mowa przy obchodzie pamiątki Andrzeia Mokronoskiego Woiew. Mazow. przez Stanist. Potockiego, 8. w Warsz. 1785. Mowy Jerzego Ossolińskiego, K W. K. przekładania Jozefa Max. Hrabi z Tęczyna Ossolińskiego, 8. w Warsz. 1784. Podolanka wychowana w stanie natury, życie i przypadki swoie opisuiąca, alla rust. Pan Podstoi Część I. 8. w Warsz. 1784. Pan tegoż Część II. 8. w Warsz. 1784. Sybille Wrozące czyli rozrywki zabawne dla Płci oboiey, 8. w Warsz. 1784. Słownik Mitologiczny czyli Historya Bogow baieczna przez abecadło rozporządzana, służąca do zrozumienia Wierszopisow, ksiąg dawnych, sztuk Malarskich i Snycerskich, ozdob pałacowych, ogrodowych, teatralnych, nadgrobkow, numismatow, allegorycznych dyskursow, konceptow, &c. napisana po Francusku od P. Chombre, a w Polskim ięzyku przełożona od X Dominika Szybiuskiego S. P. Edycya Polska druga powiększona i dokładnieysza, 8. w Warsz. 784. za przywileiem. Woyciech Zdarzyński. Życie y Przypadki swoie opisuiący. 8. w Warsz. z Drukarni Gröllowskiey.

(Säckel mit Geld so gefunden.) Es sind vor 2 Monath auf der Kupferschmiedegasse in einem Säckel eine Parthie Dukaten nebst etwas Silbergeld gefunden worden. Der Eigenthümer dazu kan sich in der Zeitungsexpedition melden.

(Diverse Waaren.) Bey Johann David Wentzel, in der goldnen Krone am Ringe, sind neue frische französische Catarinen-Pflaumen, Muscat Trauben-Rosinen, f. Mandeln in Schaalen, Macronen, diverse Sorten Wiener Nudeln, marionirten Lachs und Brücken, geraucherten Lachs, Spick- und Preßgänse, Gänsebrüste, Braunschweiger Metwurst, Cervelatwürste, Hamburger gerauchert Rindfleisch, Französische Früchte in Sirop, trockene Früchte in Dosen, condirte, neue Garten-Sämereyen, Lucernenklee und Esparcette, f. holländ sch Postpapier, f. Hamburger Federn, f. weissen und rothen Champagnerwein, Rheinwein, und ächten Mallaga in Bouteillen, Limburger, Eydamer und Parmesankäse, nebst allen Arten von Delicatessen und Specereywaaren, auch extra f. Martinique Coffee von delicaten Geschmack, um die billigsten Preiße stets zu haben.

(Lotterie-Anzeige.) Zur Berliner 16ten Lotterie, welche sich durch ihre vortheilhafte und solide Einrichtung vorzüglich empfiehlt, stehen ganze, halbe und viertel Loose, mit beliebigen Devisen, bis zum 1 en April zur 1sten Classe zu dienstes, und kostet das ganze Loos 1 Rthl. 4 sgr. 6 d'., das halbe Loos 17 sgr. 3 d'., und das viertel Loos 8 sgr. 8 d'. in Courant. Ohne, oder mit bereits versehenen Devisen, sind Loose bis zum 14 April Abends um 6 Uhr zu haben. Den 15 April kommen die Gewinnstlisten von der ersten Classe allhier an. Da die Ziehung der ersten Classe bereits den 11 April geschiehet, so werden Liebhaber gefälligst ersucht, sich zeitig damit zu versehen. Auch zur Berliner Zahlenlotterie können jederzeit alle beliebige

Sätze bey mir gemacht werden. Von auswärtigen Liebhabern werden Briefe und Gelder franco erwartet, dagegen jedermann, so wie bisher, sich der accuratesten und promptesten Bedienung gewiß versprechen kan. Breslau den 12 März 1785.

J. D. Wentzel, in der goldnen Krone am Ringe.

(Halb-Chaise zu verkaufen.) In dem Hause des Schneidermeister Hrn. Bär hinter dem Maria Magdalena Kirchhof, stehet eine gute brauchbare Halb-Chaise zu verkaufen. Liebhaber belieben sich bei dem daselbst wohnenden Kutscher zu melden.

(Klee-Saamen.) Frischer, ächter und reiner Kleesaamen, ist sowohl im Stadt-Landgütheramt auf der Nicolaigasse in Breslau, als auch auf dem Amte Ransern, die Metze für 1 Rthl. zu bekommen.

(Roß-Leder zu haben.) Es wird einem hochgeehrten Publiko, besonders denen Herren Lohgerbern ergebenst bekannt gemacht, daß bey dem Nessel *sen.* Bürger und Scharfrichter allhier, noch ein Leder Vorrath von 500 Stück Roßledern, welche schwer und rein und von keinem Kaufer noch nicht gesehen, aus freyer Hand zu verkaufen sind. Was den Transport anbelanget, wird der billigste Preiß darnach gemacht werden. Kauflustige können sich bey demselben in Breslau melden, und den billigsten Preiß in Courant gewärtigen. Breslau den 1 April 1785.

(Zur Nachricht.) Da der Regimentsquartiermeister Ebeling, Gräflich Anhaltschen Regiments, von seinem bisherigen Posten abgehet, so werden auf dessen Ansuchen alle und jede, welche an der Kasse des Regiments wegen geschehener Lieferung an Montirungsstücken, oder sonst für selbiges verfertigter Arbeit, einige Anforderung zu haben vermeynen, hierdurch öffentlich vorgeladen, binnen Dato und 6 Wochen, und längstens in dem auf den 11 May d. J. angesezten peremtorischen Termin, bey dem Regimentsgericht allhier ihre etwanige Forderungen in Person, oder durch zulässige Bevollmächtigte, mit Beybringung der erforderlichen Beweismittel gehörig anzugeben. Wiedrigenfals diejenigen, welche sich in dem bestimmten Termin nicht gemeldet, zu gewärtigen haben daß sie mit Ablauf desselben nicht weiter damit gehöret, und ihnen *per Sententiam* ein ewiges Stillschweigen auferleget werden wird. Liegnitz den 24 März 1785.

v. Winterfeldt, Oberster und Commandeur. Günther, Auditeur.

(Zu verauctioniren.) Dem Publiko wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf den 25 April *c. a.* Früh um 8 Uhr und darauf folgenden Tagen, verschiedene Meubles, Effekten, Hausgeräthe, Vieh-Corpora rc. bestehend in Uhren, Spiegeln, Trumeaux Gemählden, Kupferstichen, Stühlen, Tische, Sopha Bette, Leinenzeug, Zinn, Kupfer Wein, Wagenfahrt, Pferde, Jungvieh, Jagdnetze, Hirschhörner Musikalische Instrumente, ein ziemlich completter Japanischer Porcellain-Servis, und Juristische Bücher, *publica auctionis lege* an den Meistbiethenden gegen baare Bezahlung in Courant auf dem Schloße zu Koschentin Lublinitzer Creißes, versteigert werden sollen, weshalb Kauflustige vorgeladen werden, sich gedachten Tages daselbst einzufinden. Lublinitz den 21 Martii 1785.

(Zu verpachten.) Das mit dem Gute Golschwitz sonst combinirte aber ganz alleine dißeit der Oder belegene sobenannte Golschwitzer Werder-Vorwerk, welches mit gutem Ackerbau, Viehzucht, und hinlänglichem Wiesewachs und Gräserei; wie nicht weniger den zu dem Gute Nicoline jenseits der Oder belegenen sobenannten Kling, welcher so wie ersteres mit gutem Ackerbau, schönem Wiesewachs und Gräserei versehen ist, will die hiesige Grund-Herrschaft an den Meistbiethenden auf künftige Joh. Bapt. *c. a.* verpachten, und wird hierzu der 1 May *c. a.* zu einem Licitations-Termin festgesetzt. Es können daher Pachtlustige gedachten Tages sich auf dem Herrschaftlichen Schloße zu Nicoline melden und daselbst die billigsten Conditiones gewärtigen. Nicoline Falkenbergschen Cr. den 21 Mart. 1785.

In dem Amte Auras ist eine Quantität 3jähriger Karpfen-Saamen zu verlassen.

(Zu verkaufen.) Es ist allhier in Löwen eine Barbierstuben-Gerechtigkeit, nebst Hauß und Garten, auch 4½ Scheffel Acker Bresl. Maas Aussaat, auch beide einzeln, aus freyer Hand zu verkaufen; nähere Nachricht ist bey dem Besitzer davon zu erfragen.

(Zu verkauffen.) Da von Seiten der Grunddherrschaft zu Heinrichau resolviret worden, die Scholtisey und Kretscham (worauf ein neu massiv erbautes Wohnhaus) nebst zugehörigen Aeckern und darauf haftenden Herrschaftl. Bier und Brandtweinschank zu verkauffen; So wird solches zu jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht, wenn diejenigen, so diese wohl eingerichtete Wirthschaft zu kaufen Lust und Belieben haben, sich entweder bey dem Richter Helwig in Heinrichau, oder auch bey der Grunddherrschaft selbst, zu Neudorf bey Reichenbach melden, von den Bedingungen nähere Nachricht einziehen und den Kauf schliessen können. Neudorf den 10. März 1785.

(*Citatio* der Gläubiger des J. E. Weisse.) Beuthen a. d. Oder den 15 Jan. 1785. Vor hiesiges Hof- und Stadtgericht sind die sämtlichen Gläubiger des verstorbenen hiesigen bürgerlichen Fleischers Johann Elias Weisse auf den 4 May d. J. *ad liquidandum et justificandum prætensa sub pœna præclusi edictaliter adcitiret* worden.

(Offener Arrest über des J. Bögner Vermögen.) Commende Groß-Intz, den 16 Febr. 1785. Allen und jeden, welche von dem verstorbenen allhiesigen Erbscholzen Joseph Bögner, oder von der Verlassenschaft desselben, an Gelde, Saaten, Effekten, oder Briefschaften etwas hinter sich haben, wird hierdurch angedeutet, davon nicht das mindeste an jemanden zu verabfolgen, sondern solches getreulich, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, zum allhiesigen Amte ins Depositum forderlamst abzuliefern, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß wenn dem ohngeachtet an jemanden etwas bezahlet oder ausgeantwortet werden dürfte, solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse unverzüglich beigetrieben; wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen diese verschweigen oder zurückhalten solte, er noch außerdem alles seines daran habenden Unterpfand und andern Rechtes für verlustig erkläret werden wird.

(Zu verpachten.) Schloß Chrzeliz den 10. Merz 1785. Da die Pacht der Brandweinbrennerei auf dem Königl. Domainenamte Chrzeliz künftige Johannis zu Ende geht, und selbige wieder verpachtet werden soll; so gereichet dem Publico hiermit zur Nachricht, daß *Terminus Licitationis* auf den 29. April *a. c.* dazu anberaumet worden. Diejenigen, welche diese Brandweinbrennerei zu pachten gesonnen sind, haben sich in *Termino præfixo* Vormittags in der Chrzelizer Amtscanzellei einzufinden, ihr Gebot abzulegen, und zu gewärtigen daß dem Meistbietenden, wenn er die erforderliche Caution von 400 Rtl. zu bestellen vermag, diese Brandweinbrennerei, nach erfolgter höchster Königl. Cammer-Approbation, wird überlassen werden.

(Verkauf eines Hauses.) Neumarkt den 8 Febr. 1785. Zu *Subhastation* des allhier auf der Junkerngaße sub No. 188. belegenen, dem ohnlängst verstorbnen Weber Joh. Christoph Schönfelder zugehörig gewesenen und auf 90 Rthl. 21 Gr. 2⅔ d'. abgeschätzten Hauses mit 2 Stuben, Kammern, einem Keller und Gärtel, ist der 15 Martii, der 5. und 26 April *c. a.* zu Bietungs-Terminen anberaumet worden, in welchen besonders den 26 April *c.* Kauflustige sich Vormittags um 10 Uhr vor hiesigem Magistrat mit ihrem Gebote zu melden und der Adjudication zu gewärtigen, zugleich aber diejenigen, welche daran aus Erbschaftsrecht oder sonst einen Anspruch zu machen gemeinet sind, solche *sub poena præclusi et perpetui silentii* zu liquidiren und zu justificiren haben.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.